

## Für Azubis und Schüler

Wenn Sie heute einen Beruf wie den des Mediengestalters lernen möchten, stehen Sie oft im gestalterischen Teil der Ausbildung vor verschlossenen Türen, da alle „Kreativen“ um Sie herum entweder keine Zeit zum Erklären haben oder ihr jahrelang erworbenes Know-how nicht erklären können, weil sie „aus dem Bauch heraus“ gestalten.

LehrerInnen an Schulen sind oft überfordert, denn gerade bei Gestaltungsaufgaben sollte eigentlich individuelle Präsentation, Auseinandersetzung und Auswertung erfolgen. Das ist in dem begrenzten Personal- und Zeitrahmen unseres derzeitigen Schulsystems nicht zu leisten.

So bleibt Ihnen meines Erachtens nur die Möglichkeit, Eigeninitiative zu entwickeln, um Ihre Gestaltungsfähigkeiten zu verbessern. Dazu soll Ihnen dieses Buch Hilfestellung und Anregung geben. So können Sie es in freien Stunden oder Leerlaufzeiten, die es in jedem Betrieb oder jeder Schule gibt, in die Hand nehmen und die eine oder andere Aufgabe lösen. Wenn Sie jeden Tag nur fünf Minuten etwas dazulernen, entspricht das immerhin etwa vier zusätzlichen Fortbildungstagen pro Jahr!

Das Buch ist so aufgebaut, dass es mit einer gewissen Logik von vorne bis hinten durchgearbeitet werden kann, denn die Aufgaben innerhalb eines Bereiches werden zunehmend schwieriger und die Lernbereiche an sich werden fortlaufend komplexer.

Vielleicht haben Sie auch Lust, sich in Gruppen mit oder ohne Lehrer zu organisieren. Zusammen macht Gestalten eben mehr Spaß. Vor allem erhalten Sie Anstöße durch die Arbeiten der anderen und kompetentes Feedback.

## Für Studierende

Angenommen, Sie haben einen medientechnischen oder kommunikationstechnischen Studiengang gewählt, so werden Sie vom ersten Semester an gestalterische Problemstellungen lösen wollen (und sollen). Um hierbei effektiv und kreativ an die eigentliche Problemlösung herangehen zu können, benötigen Sie ein gestalterisches Basiswissen, das Sie in dieser Art selten vermittelt bekommen. Vielleicht bringen Sie eine gestalterische Ausbildung oder Schulkenntnisse mit, vielleicht haben Sie sich auch einiges in Praktika schon „abgeguckt“. Mag sein, dass Ihnen allerdings eine knappe Zusammenfassung fehlt, durch die Sie Ihre

Die weibliche Form wird im gesamten Buch aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur ab und zu integriert, sorry an alle Geschlechtsgenossinnen ...

# ...Vorwort

Kenntnisse und Fertigkeiten ergänzen können, oder dass Sie einfach einige Kapitel im Überblick lesen, um sich selbst Ihre Gestaltungsstrukturen zu erarbeiten.

So können Sie dieses Buch als Baustelle betrachten. Lesen Sie nach, was Sie interessiert, führen Sie Aufgaben als „Vorübungen“ für komplexere Projekte durch, oder setzen Sie das Gelesene direkt an Ihren Projekten um.

## Für Lehrende

Gestaltung zu unterrichten ist eine schöne Aufgabe! (Bis es ans Bewerten geht...) Um Ihnen und Ihren SchülerInnen diese Aufgabe noch interessanter und reizvoller zu „gestalten“, wurde dieses Buch geschrieben. Denn oft fehlen im Alltag die Zeit und Ruhe, Kriterien festzulegen, Aufgaben auszudenken, Materialien auszuarbeiten etc. Viele Aufgaben eignen sich auch als Hausaufgaben.

Speziell das Kapitel Metatypografie bietet Ihnen ein Grundgerüst, mit dem die ewigen Gestaltungsdiskussionen in produktive Bahnen gelenkt werden können.

Verwenden Sie das Buch als Fundgrube und „Steinbruch“ oder arbeiten Sie einzelne Kapitel mit Ihren Lernenden komplett durch. Curriculum- oder Lernfeldbezüge etc. müssten sich in ausreichender Anzahl finden lassen...

Allerdings rate ich Ihnen, die Aufgaben vorher selbst einmal zu versuchen, denn nur so sind Sie gewappnet für die Fragen und Kritikpunkte der Lernenden, die ja (zum Glück) immer kommen... Die Lösungen sollen wiederum eine Hilfestellung sein, es ist immer ein Erfolgserlebnis, etwas selbst besser lösen oder erklären zu können!

Ihnen allen viel Spaß beim Ausprobieren, Üben und Dazulernen  
wünscht Martina Nohl